

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 770 C. H. von Canstein an A. H. Francke 25.04.1716

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

Er konte mehr in dem reich gottes ausrichten, als wenn er der größte general Superintend. wäre, ob schon ein armer dorf prediger zu Malchau. wolte gott gefallen ein subjectum zu zeigen, daß (349) von ihnen auf eine besondere art so wohl nach dem äußerlichen als innerlichen characterisiret, also daß sich (?) von gantzem hertzen verleugnete, ich nach meiner wenigen einsicht würde einem solchen zur acceptirung dieser stelle rathen :/ wenn ich nach gottes willen Sie mündlich spreche, werden Ew.hochEhrw. hiervon noch mehr überzeuget werden /:solte Er auch schon nach dem äußerlichen Umständen in einer ansehnliche und wichtige stelle stehen. Entweder würde Es mit dem k. dann nicht gut oder böse werden, oder auf (!) wenigste solte das werck des herrn eine gute förderung in diesen landen erhalten. in dem äußerlichen wird sich der unterhalt und gute versorgung schon finden. man meinet auch der konig werde das regiment in berlin legen. daß es jemahlen ins feld gehe, daran ist nicht zu gedencken, desfalls konte man gantz sicher seyn. Ich schreibe dieses aus der fülle meines hertzens, und der uberzeugung daß ein solches subjectum in der that und wahrheit Caput konte seyn und werden des werckes des herrn in diesen landen; wo und wie aber die erfüllung meines und ihres wundsches (350) seyn solle, ist mir noch zur zeit verborgen, und muß es allein gott im gebet vortragen, der weis auch am besten, als der das zukünftig erkennet, ob es in der wahrheit den verlangeten effect bringen würde, also bleibet ihm alles empfohlen. Sein wille ist der beste. von H. laurentio habe viel gutes gehöret, behalten Sie ihn nur an der hand, auch hiervon mag mündlich ein mehres abgehandlt werden. von harding hatt wollen gesaget werden, es wäre einmahl den inspiratis addictus gewesen oder wenigstens in der sache sich nicht behutsam genug aufgeführt. der H. prof. lange wird hertzlich begrüßet und soll mit nechstem geantwortet werden. allein vorerst wird notig seyn, ehe man sich an den konig in der sache wende, daß ohne zeit verlust, man sich sicher erkundige, ob das *responsum facultatis juridicae* durch den hencker sey verbrant worden, nebst den Umständen davon. Es wird nicht schwehr seyn, eine *gewisse nachricht* von allem zu (A 127 d 26 : 23) erlangen, weilen es ja zu dantzig soll geschehen seyn, dieser umstand wird dem k. sehr bewegen, und den greuel der sachen mehr einsehen machen; also ist hieran sehr vieles gelegen. hievon müssen wir gewiß seyn, dann soll sich das ubrige schon finden, und wollen wir dann unsere gedancken darüber eröfnen mit mehreren. Ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

H. v. printz Secretarius will von nichts wissen, morgen soll der H. v. pr. deswegen selbst gefraget werden. Es muß doch an tag kommen.

770.

(C 3 s 351)

hochEhrwürdiger hertzgeliebster freund.

berlin, den 25. april 1716

gott sey gelobet, daß die sache mit H. Heerns. auch H. botterweck auf einen solchen fuß stehet. Es ist nicht durch den H. v. printz gegangen, sondern der

konig hatts laßen durch seinen Cabinets Secret. Marschall ausfertigen, wie ich von H. v. Loben verstanden. Es will allerdings notig seyn, daß Sie dem konig davor dancken; solches schreiben konte unter das couvert an H. v. loben, welchen ich zu schreiben und zu dancken ebenfals rathe, indem Er doch das vorige schreiben dem konig zugestellt, und dadurch mehr bewogen werden solte, in der gleichen ferner zu dienen, gehen. Es wird aber nicht so groß müßen geleet werden, als das vorige, sondern nur in der forma seyn, wie man sonst an vornehmen leuten schreibet, doch auf einen bogen. Ich will es schon sicher an H. v. Loben bestellen. wiewohl (352) der konig die andere woche nach Stettin gehet um sich daselbst mit dem Czar zu unterreden. wie Es mit dem H. v. prinz aber rebus sic stantibus zu machen, wollen wir nach erhaltung ihres briefes an ihn, ferner überlegen und beschließen. Empfehle der gnade gottes und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

771.

(C 3 s 354)

berlin, den 28. april 1716

hertzgeliebster freund.

wir seynd der meinung, daß Sie an den H. v. prinz gar nicht schreiben, sondern erwarthen, biß Sich die notwendigkeit davon findet, welches mutmaßlich seyn wird, wann H. Herr. soll introduciret werden. der konig hatt mit fleiß es also geordnet, daß so wohl diese sache als auch die von H. breithaupt nicht ist von H. v. pr. expediret worden coram plura. Es wird hierin wie auch in den andern sachen heißen ein tag lehret den andern. das testimonium von H. laurentii höre ich gern. gott wird auch darin sorgen coram plura. das memorial wegen des Commissariat habe dem H. geheimten rath v. Katsch zustellen laßen, als welcher am besten das werck poussiren mochte. Ich werde es nicht vergeßen. wie auch was die Visitation betrifft. H. porst wie auch H. Raue seyn itzo abwesend vor dieses mahl schließe und bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

p.s.

an H. prof. langen meinen hertzlichen gruß. das schreiben nach dantzig ist bestellt.

772.

(C 3 s 362)

berlin, den 2. Majus 1716

hertzgeliebster freund.

Sie werden nicht übel deuten, daß das danckschreiben an konig zuruckgehet. wir finden nicht gut, sondern vielmehr schadlich, daß es solchergestalt übergeben werde. wegen des anfangs 1/ ist es dem gemüthe des königs nicht ertraglich, da Er meineth, wie Er nunmehr dem verlangen ein genügen geleistet, daß so gleich ein ander begehren wieder erfolget. Es möchte auch leicht von H. v. prinz dem konig gantz anders interpretiret werden, wie nemlich wo-